

Dauerrenner Frauenlauf

Mit doppeltem
Nachwuchs-Franken



Swiss Unihockey

Der Boom hält an



Jessica Kilian: Auf dem
Skeleton mit **Tempo**
120 durch den Eiskanal



«Wir möchten
den Kontakt zu
Ihnen ausbauen»

Stillstand gleich Rückschritt! Dieses Motto gilt auch für die Sporthilfe. Wir haben uns der Unterstützung des Schweizer Nachwuchssports verschrieben und setzen alles daran, diese Hilfe dank Innovation weiter auszubauen. Dazu gehört auch der **Umzug von Küsnacht in die Wirtschaftsmetropole Zürich.** Mit dem Wechsel wird das Kapitel Umstrukturierung endgültig abgeschlossen. Mit hochgekrempelten Ärmeln werden wir alles daransetzen, die Gelder zu generieren, die der Nachwuchssport so dringend braucht.

Das **Internationale Jahr des Sports** ist bereits 100 Tage alt. Es soll die Schweiz bewegen und dadurch Begegnungen ermöglichen. Auch wir von der Sporthilfe wollen in diesem Jahr **einiges in Bewegung bringen.** Verschiedene Aktionen sind in der Pipeline, alle zu Gunsten des Schweizer Sportnachwuchses.

Ein grosser **Dank gehört unseren Mitgliedern.** Ihre Beiträge sind ein nicht wegzudenkendes Standbein. Darum möchten wir den Kontakt zu Ihnen über das zoom weiter ausbauen. 2005 werden Sie unser zoom viermal erhalten – zwar im **etwas kleinerem, aber dafür handlicheren und kostengünstigeren A4-Format.** Der Kontakt ist uns wichtig! Für Anregungen, Bemerkungen, Lob und Tadel haben wir deshalb immer ein offenes Ohr. Schreiben Sie eine E-Mail an zoom@sporthilfe.ch.

Gemeinsam für den Nachwuchssport!

Bruno Barth
Direktor Stiftung Schweizer Sporthilfe

Inhalt zoom

zoom Interview mit Bruno Barth		3-4
Sporthilfe-Events Was ist wann los?		5
Dauerrenner Frauenlauf Gratis teilnehmen?		6/11
Der Nachwuchs-Franken ... rollt weiter		7
Die Stars von morgen Jessica Kilian, Skeletonfahrerin		8-9
Mitgliederseite Attraktive Angebote		10-11
Verbandsförderung Swiss Unihockey im Aufwind		12-13
Partner 285 000 Franken von Manor		14
Erfolge und Beiträge Tolle Nachwuchserfolge		15
Mitglieder-Angebot Sorgenfrei mit Keyfinder		16

Impressum

zoom ist das offizielle Publikumsorgan der Stiftung Schweizer Sporthilfe und geht an alle Sporthilfe Mitglieder.

Herausgeberin: Stiftung Schweizer Sporthilfe, Zürich
Gesamtleitung: Christian Bigler, zoom@sporthilfe.ch
Redaktion: Christian Bigler, André Glauser, Xavier Blanc
Übersetzungen: Nicolas Nikitine
Layout und Druck: Basler Druck+Verlag AG, bdv
Bilder: Keystone, offizielle Partner-Bildagentur
Bild Titelseite: J. Kilian: M. Limina, Unihockey: Keystone / Walter Bieri
Mitgliedersekretariat: 041 672 90 33
Auflage: 19 000 d und 8 000 f
Nächste Ausgabe: Juni 05

«Ich spüre, unsere Botschaft kommt an»

Wo setzt die Sporthilfe 2005 ihre Prioritäten? Was sind die Ziele? Warum der Standortwechsel nach Zürich? Sporthilfe-Direktor Bruno Barth nimmt Stellung zu wichtigen aktuellen Fragen.

Text: André Glauser

Bruno Barth, die Sporthilfe konzentriert sich in ihrer Arbeit voll auf die Förderung talentierter Nachwuchssportler, was eine Änderung der Strukturen mit sich zog. Mit welchem Erfolg?

Wir stossen mit der Fokussierung auf die Nachwuchsförderung auf viel Goodwill, sowohl bei den Verbänden, den Athletinnen und Athleten als auch in der Privatwirtschaft. Man nimmt uns als glaubwürdigen Partner wahr, und das ist wichtig für die gesteckten Ziele.

Stossen Sie auch auf Schwierigkeiten?

Im Unterschied zum Sponsoring ist Fundraising im Schweizer Sport ein ziemlich neues Feld. Deshalb ist viel Überzeugungsarbeit gefragt. Aber ich spüre immer häufiger, dass wir mit unserer Botschaft und unseren Vorstellungen von einer zielgerichteten Förderung an der Basis auf offene Ohren stossen.

Bedeutende Unternehmen wie Athleticum, Coop, Manor und Valser unterstützen uns bereits tatkräftig. Ich erhoffe mir davon eine Initialzündung.

Der Nachwuchs wird in der Medienberichterstattung kaum berücksichtigt. Ist das für die Sporthilfe nicht ein enormer Nachteil?

«Zürich bietet als einer der bedeutendsten Wirtschaftsräume der Schweiz einen klaren Standortvorteil»

Sie haben den Standortwechsel angesprochen. Ist Zürich für eine Stiftung nicht zu kostspielig?

Wir gehen sehr bewusst mit dem uns anvertrauten Geld um und haben zweckmässige Büros bezogen, die nicht teuer zu stehen kommen als jene in Küsnacht. Zürich bietet als einer der bedeutendsten Wirtschaftsräume der Schweiz einen klaren Standortvorteil, da wir von kurzen Wegen zu bereits bestehenden und zahlreichen potenziellen Partnern profitieren.

Tatsächlich geniesst der Nachwuchssport eine geringe mediale Präsenz. Ganz besonders jener in den kleineren Sportarten. Wir wollen und müssen den Medien immer wieder klar machen, wie bedeutend unsere Arbeit ist. Wenn sie der Sporthilfe mit einer positiven Grundhaltung begegnen und uns nach Möglichkeit unterstützen, hilft das dem Schweizer Sport und damit ihnen selbst. Denn positive Resultate im internationalen Vergleich sind für uns alle wichtig.

Sporthilfe mit neuer Adresse

Das Bild täuscht: Die Kisten sind ausgeräumt, die Computer vernetzt und auch die Telefone laufen schon wieder heiss. Kurz – der Umzug von Küsnacht am Rigi an die Förrlibuckstrasse in Zürich ist erfolgreich abgeschlossen. Na ja, einige Kartons warten schon noch auf zupackende Hände. Dennoch grüssen wir Sie ganz herzlich von unseren neuen Büros und freuen uns auf eine weiterhin tolle Zusammenarbeit.

Die neue Adresse (seit 1. März 2005):
Stiftung Schweizer Sporthilfe
Förrlibuckstrasse 110, 8005 Zürich
Tel. 044 444 20 60, Fax 044 444 20 61
E-Mail: info@sporthilfe.ch



Photopress/Michele Limina



Die Sporthilfe generiert finanzielle Mittel einerseits von Partnern aus der Wirtschaft, aus Produkten wie dem SuperTOTO oder dem Sporthilfe-Gewinnspiel sowie von Mitgliedern und über Spenden. In welchen Bereichen ist aus Ihrer Sicht am meisten Potenzial vorhanden?

Das SuperTOTO ist mit einem Ertrag von einer Million Franken unsere grösste einzelne Einnahmequelle und deshalb für uns langfristig von grosser Bedeutung. Das Resultat lässt sich aber kaum noch steigern. Am meisten Potenzial sehe ich mittelfristig im Gewinnspiel, bei unseren Mitgliedern und beim Nachwuchs-Franken. Aktionen wie jene mit Manor während der Weihnachtszeit werden immer wichtiger, da sie bei uns kaum Aufwand generieren, aber kommunikativ und finanziell sehr interessant sind.

Die Sporthilfe zählt rund 17 000 Mitglieder, die jährlich 35 Franken zahlen.

Warum sollte jemand Mitglied der Sporthilfe werden?

Weshalb sind Sie Mitglied beim WWF? Sie erhalten das gute Gefühl, eine Sache zu unterstützen, die Ihnen am Herzen liegt. Bei der Sporthilfe ist es dasselbe: Sie helfen als Mitglied mit einem regelmässigen Beitrag mit, dass in unserem Land junge Sportler ihr Potenzial ausschöpfen können und uns, wenn alles klappt, mit Medaillen an internationalen Wettkämpfen viel Freude bereiten. Wohlverstanden, ich spreche da nicht nur von Fussballern, Hockeyanern und Skifahrern, sondern auch von Fechttern, Judokas, Beachvolleyballern, Turnern etc.!

Hat der Nachwuchs-Franken langfristig eine Chance?

Ja, denn er zielt immer stärker auf Unternehmen, die mit dem Sport Geld verdienen. Diese Unternehmen sind in der Regel bereit, dem Sport – insbesondere dem Nachwuchssport – etwas zurückzugeben. Dies mit der Einsicht, dass sie von einem starken Sport wiederum wirtschaftlich profitieren. Der Nachwuchs-Franken ist dafür das perfekte Produkt. Über 100 Partner unterstützen unsere Aktion – das ist toll.

Welche Ziele hat sich die Sporthilfe für 2005 gesetzt?

Wir wollen das Geschäftsjahr 2005 bei einem Unterstützungsbeitrag von knapp drei Millionen Franken mit einer schwarzen Null abschliessen. Dazu benötigen wir aber auch die Unterstützung der Medien, der Unternehmen und der Bevölkerung. Ich bin indes zuversichtlich, dass wir dieses Ziel im Internationalen Jahr des Sports erreichen werden.



Das Internationale Jahr des Sports

Dank der Initiative von alt Bundesrat Adolf Ogi, Sonderberater des UNO-Generalsekretärs für Sport im Dienste von Entwicklung und Frieden, ist das Jahr 2005 von der UNO zum Internationalen Jahr des Sports und der Sportlerziehung erklärt worden. Hauptziel ist die Förderung von Bildung, Gesundheit, Entwicklung und Frieden durch Sport und Sportlerziehung.

Auch die Schweiz engagiert sich aktiv. Ziel ist es, den Stellenwert des Sports in der Schweiz zu erhöhen und die ganze Bevölkerung zu mehr Bewegung zu animieren. Ein nationales Komitee, dem auch das Bundesamt für Sport (BASPO) und Swiss Olympic angehören, koordiniert die Aktivitäten.

Die Sporthilfe hat das Internationale Jahr des Sports gemeinsam mit Manor erfolgreich eingeläutet (siehe auch S. 14); auch Coop und Valser setzen sich in diesem für den Sport weltweit bedeutenden Jahr mit besonderen Aktionen für den Nachwuchssport ein.



Sporthilfe-Events



1. April

Sporthilfe Nachwuchs-Preis

Was: Geehrt werden im Rahmen des jährlichen Donatorentreffens die Nachwuchs-Athletin, der Nachwuchsathlet und das Nachwuchsteam des Jahres 2004. Zudem vergibt die Sporthilfe Preise für besonders erfolgreiche Nachwuchstrainer, und die Credit Suisse stiftet einen Sonderpreis für hervorragende Nachwuchsarbeit. **Wo:** Im Rittersaal auf Schloss Lenzburg. **Wer:** Grössen aus Sport und Wirtschaft, Sporthilfedonatoren, Nachwuchssportler. **Anlass:** Der Sporthilfe-Nachwuchs-Preis ist für den Nachwuchs das, was für die Elite die Credit Suisse Sports Awards sind. Hauptsponsor bleibt, trotz neuer Namensgebung, weiterhin die Credit Suisse. Man darf gespannt sein, wer die Nachfolge von Tamara Wolf und Daniel Albrecht antritt.



22. April

Soirée Romande de l'Aide sportive

Was: 5. Auszeichnung der besten Nachwuchssportler der Romandie. **Wo:** Beaulieu, Lausanne. **Wer:** Nachwuchssportler, Spitzenathleten und Personen, welche die Sporthilfe mit dem Kauf eines Einzelplatzes (180 Franken) oder eines Tisches (8 Personen, 2000 Franken) unterstützen wollen. **Anlass:** Auszeichnung der besten Nachwuchsathleten der Suisse romande und Stelldichein der Westschweizer Sportprominenz. **Info:** Interessenten melden sich bei Xavier Blanc, Responsable du Bureau Romand, Tel. 022 807 34 90, E-Mail: info@aidesportive.ch.



24. Juni

Sporthilfe Golf-Masters

Was: 6. Benefiz-Golfturnier der Sporthilfe. **Wo:** Golf Club Engelberg-Titlis. **Wer:** Grössen des Schweizer Sports, Gäste aus Wirtschaft und Politik sowie die Spieler der Flight- und Lochsponsoren. **Anlass:** Das etwas andere Charity-Golfturnier. **Info:** Interessenten, die am Golf-Masters mitmachen wollen, melden sich bei Beat Ritschard, Tel. 043 366 70 00, E-Mail: beat.ritschard@octagon.com

Sporthilfe-Partner-Events:

Sporthilfe-Partner-Events sind Veranstaltungen, bei denen ein Teil des Erlöses der Sporthilfe zu Gute kommt, oder Anlässe an denen Sporthilfe Mitglieder zu besonderen Konditionen teilnehmen können.

Grand Prix des Villes sportives:	Aigle, 21. Mai 05	www.gpvs.ch
Spitzen Leichtathletik Luzern:	Allmend Luzern, 14. Juni 05	www.spitzenleichtathletik.ch
Athletissima:	Stade Olympique Lausanne, 5. Juli 05	www.athletissima.ch
Swisscom Challenge:	neu im Hallenstadion Zürich, 15. bis 23. Oktober 05	www.swisscom-challenge.ch
Sporthilfe Snow-Weekend:	Saas-Fee, 28. bis 30. Oktober 05	Ausschreibung im zoom 2/05
Credit Suisse Sports Awards:	Bern, 17. Dezember 05	www.sports-awards.ch

Der Dauerrenner unter den Läufen

Der Schweizer Frauenlauf geht neue Wege. Am 12. Juni führt die Strecke die Läuferinnen mitten durch die Innenstadt von Bern. Und was die Sporthilfe besonders freut: Der Nachwuchs-Franken wird gleich doppelt integriert.



Schweizer Frauenlauf Bern: Das «Lauf-Fest» wird erstmals in der Berner Altstadt durchgeführt.

«Hei, we du wosch, de chasch du aus erreiche, es hanget gwüss nid ab vo muskulöse Scheiche ...» Der vor sechs Jahren eigens für den Schweizer Frauenlauf geschriebene Song von Sara hallt noch in den Köpfen der Teilnehmerinnen – über ihnen ein Meer farbiger Ballone. Dann fällt der Startschuss und rund 25 000 Frauenbeine setzen sich in Bewegung.

Der Schweizer Frauenlauf, der vor 19 Jahren mit einem zaghaften Versuch anfang, ist zu einem schweizerischen Grossanlass geworden. Einen frauengerechten Lauf wollten die beiden Gründerinnen Jacqueline Ryffel und Verena Weibel auf die Beine stellen. Fünf Kilometer lang sollte die Strecke sein und keine Steigungen beinhalten, damit sie von allen Läuferinnen bewältigt werden konnte. Mit dieser Idee stiessen die beiden Gründerinnen auf ein grosses Bedürfnis. Der Lauf wurde zu einem Dauerrenner. Jahr für Jahr stieg die Zahl der Anmeldungen, bis sie sich bei fast 13 000 einpendelte.

Vom Dauerrenner zum Gassenfeger
«Dräi di nid um und stand nid still ...», singt Sara in ihrem «Frauenlauf-Song».

Diesen Satz hat sich auch die OK-Präsidentin, Ruth Gerber, zusammen mit ihrem Team auf die Fahne geschrieben. Immer wieder überrascht der Frauenlauf



Sporthilfe-Präsidentin Ruth Metzler-Arnold wird auch 2005 am Schweizer Frauenlauf teilnehmen.

mit innovativen Ideen. 2005 werden die Teilnehmerinnen nicht nur eine neue Streckenführung mitten durch die Altstadt von Bern geniessen können, sondern auch den Zieleinlauf auf dem Bundesplatz. Erstmals wird zur traditionellen Fünf-Kilometer-Strecke eine zehn Kilometer lange Alternative angeboten. Diese Läuferinnen absolvieren die Berner «Sightseeing-Tour» einfach zweimal.

Nachwuchs-Franken zweifach integriert

«... gnies nume no dr Momänt», lautet eine Stelle im Lied. Tatsächlich steht der Spass im Vordergrund. «Ein Lauf für die Frauen – ein Fest für alle!» heisst der Slogan der Veranstalter. Für die 56 Franken Startgeld bekommen die Teilnehmerinnen einiges geboten – zum Beispiel die Hin- und Rückreise ab Wohnort. Zudem leistet der Schweizer Frauenlauf jährlich einen Beitrag an eine wohltätige Institution. Im Internationalen Jahr des Sports 2005 ist es die Stiftung Schweizer Sporthilfe, die von dieser Solidaritätsaktion profitiert. 2 Franken von der Einschreibgebühr werden direkt in den Nachwuchssport investiert – ein Fest also auch für den Nachwuchs-Franken.

Weitere Infos: www.frauenlauf.ch

Gratis am Frauenlauf teilnehmen?

Haben Sie Lust bekommen, am Frauenlauf teilzunehmen?

Dann verpassen Sie auf keinen Fall unser Mitgliederangebot auf Seite 11!

Hier rollt der Nachwuchs-Franken



seit November

Zermatt Bergbahnen

Background: Das Skigebiet «Matterhorn – ski paradise» gehört mit ca. 200 Kilometer markierten Pisten und dem atemberaubenden Matterhorn zu den beliebtesten Urlaubsorten der Schweiz.

Aktion Nachwuchs-Franken: Mit der Bezahlung der Key-Card-Depotgebühr von 5 Franken können die Bahnbenützer bei der Rückzahlung einen «Nachwuchs-Franken» an die Sporthilfe leisten und damit den Schweizer Nachwuchssport auf dem Weg zum Erfolg unterstützen.



über das ganze Jahr

ASGI – Association Suisse des Golfeurs indépendants

Background: Mit über 11 000 Mitgliedern ist der ASGI der grösste Golfverband.

Aktion Nachwuchs-Franken: Bei den insgesamt vier Veranstaltungen der ASGI-Meisterschaft und den Swiss Golf Weeks wird der Nachwuchs-Franken in die Teilnahmegebühr integriert. Ausserdem fliesst pro Jahresmitgliedschaft ein Nachwuchs-Franken an hoffnungsvolle Sporttalente.



15.–20. März

Badminton Swiss Open

Background: An der 15. Austragung des beliebten Swiss Open in Basel kämpfen Olympiasieger und Weltmeister um wertvolle WM-Punkte.

Aktion Nachwuchs-Franken: Beim Stelldichein der grossen Stars in der grossen St. Jakobs-Halle werden rund 20 000 Zuschauer erwartet! Pro Eintrittsticket fliesst ein wertvoller Nachwuchs-Franken in den Schweizer Nachwuchssport.



April bis Juni

Navyboot

Background: Navyboot ist bei den sportlichen Sneakers der Trendsetter und verkauft erfolgreich seine Sporting-Schuhe in den Navyboot-, Bagatt-, Varesino- und Divarese-Filialen.

Aktion Nachwuchs-Franken: Wer sich in den oben genannten Filialen für einen trendigen Sporting-Schuh von Navyboot entscheidet, unterstützt damit zukünftige Schweizer Sportlerfolge.



2.–5. Juni

CSIO St. Gallen

Background: Nach Luzern 2004 lockt der CSIO Schweiz 2005 in St. Gallen zehntausende Pferdesportfreunde ins Stadion und will die Sporthilfe noch aktiver unterstützen.

Aktion Nachwuchs-Franken: Analog zur Austragung 2004 wird der CSIO auch dieses Jahr in sämtliche Eintrittstickets den Nachwuchs-Franken integrieren. Damit leistet jeder Besucher automatisch einen Solidaritätsbeitrag an junge Schweizer Nachwuchstalente.



28. August

Basel City Marathon

Background: Am 28. August 2005 fällt der Startschuss zum 1. Basel City Marathon. Streckenführung, Infrastruktur und eine wunderschöne Kulisse versprechen ein einzigartiges Lauferlebnis.

Aktion Nachwuchs-Franken: Basels schönste 42,195 Kilometer werden eine Menge Läuferinnen und Läufer in die Sportstadt locken. Der Nachwuchs-Franken ist in jede Anmeldung integriert.



Jessica Kilian: Mit Tempo 120 d

Bereits in der zweiten Saison als Skeletonfahrerin holte Jessica Kilian letztes Jahr Bronze an der Juniorinnen-WM. Obwohl die in Sri Lanka geborene Zürcherin Schnee und Kälte nicht besonders mag, gibt es für sie nichts Schöneres, als mit Tempo 120 den Eiskanal hinunterzurasen.

Text: Christian Bigler / Bilder: Michele Limina

Jessica Kilian, wie kommt man auf die verrückte Idee, kopfvan mit 120 Kilometern pro Stunde auf einem 40 Zentimeter schmalen Schlitten einen Eiskanal hinunterzudonnern?

Ich mache auch noch Leichtathletik, Sprint und Weitsprung. Gregor Stähli trainiert wie ich auf dem Letzigrund. Er hat mich zu einem Probetraining eingeladen. (Gregor Stähli hat in Salt Lake City im Skeleton Bronze gewonnen, Anm. der Red.)

Wie muss man sich das vorstellen?

Um herauszufinden, ob einem dieser Sport liegt und Spass macht, gibt es nur eine Methode: Nach ein paar theoretischen Erklärungen legst du dich auf einen Skeletonschlitten. Der Trainer schiebt dich an, und dann gehts den Eiskanal hinunter.

Ist das nicht gefährlich?

Eigentlich nicht. Ich war mit Schonern und Polsterungen gut geschützt. Die erste Fahrt übersteht man in der Regel ohne Sturz.

Und wie war die erste Fahrt?

Der anfängliche Spass verfliegt spätestens nach der dritten Kurve. Dann wünschst du dir, dass es nicht mehr schneller wird. Aber es wird schneller und immer noch schneller. Ich kriegte



«In den Kurven beträgt die Körperbelastung vier bis fünf g.»

schon etwas Panik. Wenigstens so lange, bis ich von der Fahrt nicht mehr viel mitbekam. In den Kurven beträgt die Körperbelastung vier bis fünf g, der Kopf wird so stark nach unten gedrückt, dass manchmal das Helmvisier auf dem Eis raspelt. Ich hoffte einfach, möglichst bald heil unten anzukommen – leider vergebens.

Du bist gestürzt?

In der neunten Kurve schlug es mich vom Schlitten. Trotz den Polsterungen zog ich mir einige Schürfwunden und Prellungen zu. Ich dachte, das wars – ich werd mich nie mehr auf so ein Ding legen. Denn ohne Schlitten auf dem Eis nach unten zu schlittern, ist wirklich nicht lustig. Der Trainer meinte aber, ich müsse gleich nochmals fahren, sonst würde ich mich nie mehr auf einen

Skeleton legen. Ich liess mich nach langem Hin und Her zu einer erneuten Fahrt überreden. Beim zweiten Mal hatte ich zwar auch meine Probleme, kam aber heil unten an – und war total begeistert.

Es war also Liebe auf den zweiten Blick. Was fasziniert dich am Skeleton? Die Geschwindigkeit?

Nicht nur. Es ist das Gefühl, das man während der gesamten Fahrt erlebt. Das ist schwierig zu beschreiben. Am Start musst du explosiv sein, Teamkollegen und Zuschauer rufen und feuern dich an. Sobald du auf dem Schlitten liegst, wird es totenstill – nur noch das Geräusch der Kufen auf dem Eis. Manchmal funkt es, wenn der Schlitten die Wand streift. Im Ziel angekommen, könnte man Bäume ausreissen und möchte am liebsten gleich nochmals fahren. Das ist vermutlich der Adrenalinkick.

Mindert die Gefahr eines Sturzes dieses Glücksgefühl nicht?

Stürze können schmerzhaft sein, enden aber selten schlimm. Ich habe noch nie eine ernsthafte Verletzung miterlebt. Skeleton sieht spektakulär aus, Rodeln und Bobfahren ist aber einiges gefährlicher. In einen Bob würde ich mich jedenfalls nie hineinsetzen.

Du wohnst in Feldmeilen am Zürichsee. Die einzige Trainingsbahn der



Jessica Kilian

Geboren:	8. Dezember 1981 in Sri Lanka
Wohnort:	Feldmeilen
Hobbys:	Snowboarden, Klettern, Sport allgemein, Klavierspielen
Traum:	Eine Medaille an Olympischen Spielen
Motto:	No risk – no fun
Grösster Erfolg:	Bronzemedaille an der JWM 2004

Durch den Eiskanal



«Ohne die Sporthilfe-Gelder hätte ich keine Chance.»

Schweiz befindet sich in St. Moritz. Ist das nicht ein grosser Nachteil?

Wir trainieren praktisch nie in St. Moritz. Wenn die Natureisbahn im Dezember öffnet, hat der Weltcup schon lange begonnen. Also reisen wir für Trainingsfahrten meistens nach Österreich. Das ist ein grosser Nachteil gegenüber anderen Nationen, die mehrere Bahnen uneingeschränkt befahren können.

Trainings in Österreich, das tönt nach ziemlich viel Zeitaufwand.

Aus diesem Grund konnte ich vor der Saison nur etwa zehn Trainingsfahrten absolvieren. Skeleton ist sehr zeitaufwendig. Für ein Weltcuprennen muss ich jeweils eine Woche freinehmen. Darum bestreite ich noch nicht alle Rennen. Die schwierigsten Bahnen lasse ich noch aus. Trotzdem war ich während der letzten Saison insgesamt fast drei Monate unterwegs.

Sicher auch eine Belastung für das Portemonnaie?

Zum Glück profitiere ich von einer Sport Scholarship, sonst hätte ich nicht so viele Rennen bestreiten können. Ich verfüge noch über keine Sponsoren. Ohne die Sporthilfe-Gelder hätte ich keine Chance, diese Sportart erfolgreich auszuüben.

Am Start gehörst du zu den Schnellsten – selbst bei den Elite-fahrerinnen. Was fehlt noch, dass du bei «den Grossen» auch im Ziel ganz vorne bist?

Primär die Erfahrung. Wer schnell sein will, muss die perfekte Linie finden und das Risiko richtig abwägen können. Das kommt nicht von heute auf morgen, dazu brauche ich noch viele Fahrten.

Dann ist Turin 2006 noch kein Thema?

Bis heute noch nicht. Sich im Skeleton

zu qualifizieren, ist nicht einfach, denn die Schweiz verfügt momentan nur über einen Startplatz. Aber an Olympischen Spielen möchte ich unbedingt einmal teilnehmen.

Am Start die Nummer eins

Eine schnelle Startzeit ist im Skeleton ein Muss. – Ideale Voraussetzungen für die 23-jährige Jessica Kilian, die seit 17 Jahren Leichtathletik betreibt und einige Erfolge vorzuweisen hat. Sie war Schweizer Meisterin bei den Juniorinnen im Weitsprung, bei den U-23 über 100 und 200 m. 2002 gewann sie an der Schweizer Meisterschaft der Elite den Hallenweitsprung und Silber über 100 m. Kein Wunder also, dass Jessica Kilian im Skeleton am Start regelmässig Bestzeiten hinlegt.

Die kaufmännische Angestellte möchte weiterhin beide Sportarten ausüben. Müsste sie sich für eine Sportart entscheiden, dann wäre es wohl Skeleton. Zu viel Spass macht ihr der Höllenritt im Eiskanal.

Sport Scholarship

Sport Scholarships werden an besonders talentierte, international erfolgreiche Athletinnen und Athleten im Übergang vom Nachwuchs zur Elite vergeben. Die finanzielle Unterstützung soll einen Teil der Trainings- und Wettkampfauslagen decken und beträgt 4000 Franken im Jahr.

«Unterstützen und gewinnen!»

Haben Sie Lust, einen Skoda Octavia Combi im Wert von 30 580 Franken zu gewinnen? Oder einen anderen der 1300 tollen Preise? Dann verpassen Sie nicht Ihre Chance, machen Sie beim Sporthilfe Gewinnspiel mit.

Wer am Sporthilfe Gewinnspiel teilnimmt, kann sich gleich zweimal freuen. Einerseits auf einen der 1300 Preise im Gesamtwert von 230 000 Franken und andererseits darauf, den Schweizer Nachwuchssport wertvoll unterstützt zu haben.

Im Namen der jungen Athletinnen und Athleten danken wir Ihnen für die wertvolle Unterstützung und wünschen Ihnen von Herzen viel Glück beim grossen Sporthilfe-Gewinnspiel 2005!



Getreu dem Motto
«Unterstützen und gewinnen!»

Bereits mit einem Einsatz von 30 Franken erhalten Sie 1300 Gewinnchancen. Bei 60 Franken Spieleinsatz verdoppeln Sie nicht nur die Gewinnchancen, Sie erhalten zudem eine Quarz-Armbanduhr im trendigen Look. Gleich 3900-mal die Chance auf einen Preis bekommen Sie beim Einsatz von 90 Franken und als Prämie – einen praktischen Reiseföhn.

Mit Ihrer Teilnahme ermöglichen Sie die gezielte Unterstützung von jungen, leistungsorientierten Schweizer Athletinnen und Athleten in 49 Sportarten.

Sie sehen, Ihr Engagement wird doppelt belohnt. Zögern Sie nicht und machen Sie mit – es lohnt sich in jedem Fall!

*Jetzt online mitspielen!
Alle Infos unter www.sporthilfe.ch*

DANKE!

Ein grosses DANKESCHÖN Ihnen, liebe Leserinnen und Leser. Rund 42 000 Franken sind durch den Spendenaufruf im zoom 3/04 bei der Sporthilfe eingegangen. 42 000 Franken, die mithelfen, den Sportnachwuchs zu fördern und Talente an die Spitze zu bringen – damit wir uns auch in Zukunft über Schweizer Sportlerfreude freuen können.

Ich bin Mitglied



Der Sport als Lebensschule

Als Präsident des Walliser Skiverbands will ich aktiv mithelfen, damit möglichst viele junge und positiv eingestellte Jungen und Mädchen zielgerichtet gefördert werden. Die Aufgabe ist mit viel zeitlichem Aufwand verbunden – und mit noch mehr Freude. Es fasziniert mich immer wieder, mit diesen jungen Athleten zu arbeiten und ihren Hoffnungen auf eine Karriere im Sport stets neue Nahrung zu geben.

Der Sprung in die Weltelite ist nur einem sehr kleinen Kreis von Athleten vergönnt. Aber selbst wer es nicht zur absoluten Spitze schafft, sammelt über den Sport unbezahlbare Erfahrungen. Der Sport hat mich gelehrt, mich selbständig an schwierige Aufgaben heranzuwagen, Pflichten wahrzunehmen, die Natur zu schätzen, Menschen zu respektieren. Kurz: Der Sport ist eine tolle Lebensschule.

Sie sind wie ich Mitglied der Sporthilfe. Das verbindet uns im gemeinsamen Ziel, Kindern viel Freude am Sport zu vermitteln. Dafür gebührt Ihnen ein ganz herzliches Dankeschön. Wenn schliesslich dank Ihrer Hilfe sogar der Traum von einer grossen Karriere wahr wird, ist das umso schöner.

Pirmin Zurbriggen

Angebote für Mitglieder

Mit der Sporthilfe an den Frauenlauf

Dauerrenner Frauenlauf – mitmachen lohnt sich!

Wer beim Schweizer Frauenlauf mitmacht, unterstützt die Sporthilfe. Im Internationalen Jahr des Sports integriert der Schweizer Frauenlauf den Nachwuchs-Franken gleich doppelt. Von der Startgebühr fliessen 2 Franken direkt in den Nachwuchssport.



Als Sporthilfe-Läuferin profitieren Sie zusätzlich: Die ersten 30 Angemeldeten erhalten ein atmungsaktives Adidas-T-Shirt, und unter allen Einschreibungen werden zusätzlich 30 Gratis-Startplätze für den Schweizer Frauenlauf 2006 verlost. Leer ausgehen muss niemand. Alle Teil-

nehmerinnen, die sich bei der Internetanmeldung mit der Sporthilfe-Mitgliedernummer eintragen, erhalten eine CD mit dem «Frauenlauf-Song» von Sara (uraufgeführt 1999 am Schweizer Frauenlauf).

Mitmachen – mitlaufen – und nichts wie anmelden unter: www.frauenlauf.ch.

- **Atmungsaktive Adidas-T-Shirts für die ersten 30 Angemeldeten**
- **Verlosung von 30 Gratis-Startplätzen für 2006**
- **und für alle den «Frauenlauf-Song» von Sara**

Jetzt anmelden unter www.frauenlauf.ch

Einzahlungsschluss ist der 10. Mai 2005!

Bestellitalon

Programm

ca. 17.30 h	VIP-Apéro «Meet before the Meet»
ca. 18.45 h	Spitzen Leichtathletik Luzern
ca. 22.00 h	Schlummertrunk «Meet after the Meet»

Einen Abend lang beste Unterhaltung:

Spitzen Leichtathletik Luzern präsentiert zum 19. Mal ein absolutes Top-Feld und sportliche Höchstleistungen. Als Sporthilfe Mitglied haben Sie die exklusive Möglichkeit zur Teilnahme am VIP-Apéro, und das erst noch zum Spezialpreis. Das Meeting selbst verfolgen Sie von den besten Plätzen aus. Abgerundet wird dieser Sportabend der Sonderklasse mit einem gemütlichen «Meet after the Meet»-Schlummertrunk. Weitere Infos unter www.spitzenleichtathletik.ch

So können Sie Ihre Karten bestellen:

Per Post in einem adressierten und frankierten Kuvert an
Spitzen Leichtathletik Luzern, Postfach 1403, 6000 Luzern 15,
oder per Fax 041 370 81 65
Per E-Mail: athletics.lucerne@freesurf.ch



**Für Sporthilfe Mitglieder:
«Spitzen Leichtathletik Luzern»
Dienstag, 14. Juni 2005**

Nachwuchs-Franken-Partner

Tickets

..... Ticketspezialpreis inkl. VIP-Apéro «Meet before the Meet»	CHF 55.– (statt CHF 60.–)
..... Schlummertrunk «Meet after the Meet»	CHF 10.–
..... Total Package (Ticket, VIP-Apéro und Schlummertrunk)	CHF 65.–

Name/Vorname
Strasse
PLZ/Ort
Telefon Mitglieder-Nr.
Datum Unterschrift

Bestellte Tickets können nicht mehr zurückgegeben werden und verpflichten zum Kauf.

Anmeldeschluss 20.5.05

Jung und dynamisch – der Unihockey

Unihockey ist eine junge Sportart. Die Schweiz gehört seit den Anfängen in den 80er-Jahren zu den Top-Nationen. Damit das so bleibt, setzt der Verband in der Nachwuchsarbeit weitere Akzente.

Text: Christian Bigler

Wenn sich Unihockey-Teams vor einem Spiel aufwärmen, ist das ungeübte Zuschauerauge regelrecht überfordert. In komplexen Übungskombinationen kreuzen sich Bälle und Spieler von allen Seiten. Sie laufen, dribbeln, passen und schießen aus allen Lagen auf das 160 cm breite und 115 cm hohe Tor. Dieses wird bewacht durch einen knien-den Torhüter – gut geschützt durch Helm und Schoner, denn der kleine weisse Ball kommt mit bis zu 180 km/h. angefliegen. Vor 20 Jahren hat Unihockey in der Schweiz Fuss gefasst – und erfreut sich einer stets steigenden Beliebtheit. Mit 26 000 Lizenzierten ist Unihockey seit kurzem zum drittgrössten Schweizer Mannschaftssport avanciert.

Swiss Unihockey investiert in den Nachwuchs

Seit der Gründung des Internationalen Unihockey-Verbandes (IFF) im Jahre 1986 zählt die Schweiz zu den Top-



Im Unihockey ist die Schweiz Weltklasse.



Bronze! Die U-19-Girls stürmen nach dem Schlusspfeiff auf das Spielfeld, um den 4:3 Sieg gegen Lettland

Nationen. An Europa- und Weltmeisterschaften spielen sich die helvetischen Teams regelmässig auf das Podest. Der jüngste Erfolg einer Nationalmannschaft war die Bronzemedaille der U-19-Juniorinnen im November in Finnland (siehe auch Seite 15). Damit das weiter so bleibt, steckt die Verbandsführung viel Zeit und Geld in die Nachwuchsarbeit. Seit einem halben Jahr hat Swiss Unihockey mit Thomas Berger darum auch einen zu 50 Prozent fest angestellten Nachwuchsverantwortlichen. Die ersten Projekte, welche Thomas Berger in Angriff nahm, waren die Erneuerung des Nachwuchskonzepts sowie die Selektion, die nicht mehr regional, sondern national stattfindet. Als nächstes folgt der Aufbau von kantonalen U-15-Auswahlen, damit noch besser und einheitlicher gefördert und vor allem selek-

tioniert werden kann. «Eine koordinierte Selektion ist ein zentrales Element für spätere Erfolge», erzählt der engagierte Nachwuchschef. Das systematische Erfassen von Talenten, das so genannte Scouting, ist ein weiteres Projekt, das er demnächst aufarbeiten möchte.

Zu wenige qualifizierte Trainer

Einige Sorgen bereitet dem Nachwuchsverantwortlichen die Trainerausbildung: «Der Mangel an ausgebildeten Trainern ist ein riesiges Problem.» Es stünden zu wenige qualifizierte Coaches zur Verfügung, um die steigende Nachfrage nach geleiteten Trainings zu befriedigen. «Die Juniorenabteilungen platzen aus allen Nähten. Einzelne Vereine mussten gar einen Mitgliederstopp verhängen.» Damit die Ausbildung des Nachwuchses kurzfristig trotz Trainermangels gewähr-

Keystone / Walter Bieri

– Boom hält an



zu feiern.

leistet werden kann, arbeitet Thomas Berger zusammen mit Mark Wolf, dem Verantwortlichen für die Trainerausbildung, an einem Trainingshandbuch. In diesem «Manual», das auf der Homepage von Swiss Unihockey gratis zur Verfügung stehen wird, finden sich Konzepte, Ideen und Ratschläge für eine erfolgreiche Nachwuchsarbeit.

Schweden – eine Klasse für sich

Schweizer Teams haben an Weltmeisterschaften in der Elite und bei den Junioren zahlreiche Medaillen herausgespielt. Was fehlt, ist die goldene. «Eine Goldmedaille als Zielsetzung ist noch nicht realistisch. Dafür ist Schweden sowohl bei den Frauen als auch bei den Männern einfach zu stark. An ihnen kommt im Moment keiner vorbei», resümiert Thomas Berger. Der U-19-

Nationaltrainer kommt ins Schwärmen, wenn er von Schweden erzählt, wo über 120 000 Spieler lizenziert sind, die Meisterschaften vor tausenden von Zuschauern stattfinden und wo «Innebandy» wöchentlich im Fernsehen zu sehen ist. So konzentriert sich Swiss Unihockey im Moment darauf, zu den «Top-Drei» zu gehören und die nachrückenden Nationen wie zum Beispiel Lettland, Tschechien oder Norwegen auf Distanz zu halten. Dies, da sind sich alle einig, ist nur mit einer effektiven Nachwuchsförderung zu erreichen.

Mr. Unihockey



Thomas Berger beim engagierten Coaching

Thomas Berger ist nicht nur Nachwuchsverantwortlicher von Swiss Unihockey. Er trainiert auch mit grossem Erfolg die U-19-Juniorennationalmannschaft und das NLA-Team von Wiler-Ersigen. Mit vier Meistertiteln und einer U-19-WM-Silbermedaille gehört Berger zu den erfolgreichsten Trainern im Schweizer Unihockey. Sein jüngstes Husarenstück: Mit Wiler-Ersigen gewann Berger im Januar den Europacup. Gleichzeitig holten sich die Winterthurer Red Ants den Europäischen Meistertitel bei den Frauen. Die Sensation war perfekt!

Innebandy, Unihockey, Floorball

Die Wurzeln des Unihockeys sind in den späten 50er-Jahren in den USA zu finden. Junge Leute spielten in einer Halle mit Plastikstöcken und einer leichten Plastikscheibe. Dieses Spiel nannte sich damals «Floorhockey»; das erste Turnier fand 1976 in Michigan statt.

Als die Sportart Europa erreichte, wurde die Scheibe bald durch einen leichten Plastikball ersetzt. Auch erhielt die Sportart einen neuen Namen. In Schweden setzte sich der Begriff «Innebandy» durch, in Finnland spricht man vom «Salibandy» und in der Schweiz etablierte sich das «Unihockey». Bei der Gründung des internationalen Verbandes einigte man sich auf «Floorball» als internationale Bezeichnung. Bis heute halten die Pionierländer Schweden, Finnland und die Schweiz aber an ihrer ursprünglichen Namensgebung fest. «Floorball» ist also keine Variante des Unihockeys, sondern lediglich der internationale Begriff!

Die Sporthilfe unterstützte die Nachwuchsarbeit von Swiss Unihockey im 2004 mit 40 000 Franken.

Manor Charity-Aktion

Die Manor Weihnachts-Charity-Aktion 2004 war ein grosser Erfolg. 285 000 Franken konnte Ruth Metzler-Arnold von Rolando Benedick, Generaldirektor Manor AG, für die Stiftung Schweizer Sporthilfe in Empfang nehmen.

Die Charity-Aktion lief vom 1. November bis zum 24. Dezember unter dem Motto: «Optimale Startchancen für den Schweizer Sportnachwuchs». «Das Echo war aussergewöhnlich positiv», freut sich Rolando Benedick gleich doppelt, denn der Generaldirektor der Manor AG ist auch Mitglied des Stiftungsrats der Sporthilfe. Tatsächlich wurden alle 28 000 Kerzen zum Preis von 10 Franken von den Manor-Kundinnen und -Kunden gekauft.

Gemeinsam mit Maurice Calanca, der als Marketingdirektor Manor AG für die

se Charity-Aktion verantwortlich zeichnet, konnte Rolando Benedick den Check in Basel an die neue Sporthilfe-Präsidentin Ruth Metzler-Arnold übergeben. Den grossen Betrag verdankend, betonte die ehemalige Bundesrätin, wie wichtig es sei, dass die Unternehmen ihre soziale Verantwortung wahrnehmen.

Engagement mit Tradition

Jedes Jahr in der Vorweihnachtszeit setzt sich Manor für eine karitative Schweizer Organisation ein. Durch den Verkauf von speziell für diese Weihnachts-Charity-Aktion ausgesuchten Produkten konnten so in den letzten Jahren namhafte Beträge für die Unterstützung karitativer Organisationen gesammelt werden. Aufgrund des bevorstehenden Internationalen Jahr des Sports ent-



Generaldirektor Rolando Benedick übergibt den Check an Sporthilfe-Präsidentin Ruth Metzler-Arnold.

schied sich Manor, die Charity-Aktion 2004 zu Gunsten der Sporthilfe durchzuführen.

«Eine perfekte Win-Win-Situation»

Seit der Geburtsstunde im Herbst 03 gehört Athleticum zu den Partnern des Nachwuchs-Frankens. zoom wollte vom Geschäftsführer Alfred Landolt wissen, wie Athleticum es schafft, den Nachwuchs-Franken so erfolgreich umzusetzen.

Herr Landolt, Athleticum ist Partner des Nachwuchs-Frankens. Wie genau setzten Sie das um?

Wir haben versucht, über unsere Werbeflyer das Thema nach aussen zu tragen. Sämtliche Artikel, welche aus diesem Flyer während einer bestimmten Zeit verkauft werden, ergänzt Athleticum mit einem Franken zu Gunsten des Nachwuchssports. Darüber hinaus sprechen wir den Kunden in der Filiale an und fragen ihn beim Bezahlen der Ware nach einem zusätzlichen Franken.

Der Nachwuchs-Franken steht und fällt mit den Personen, die ihn kommunizieren. Die Motivation der

Athleticum-Mitarbeiter ist überdurchschnittlich hoch. Gibt es dafür eine Erklärung?

Unser Metier ist der Sport. Unser Erfolg hängt von den sportlichen Leistungen der Schweizer Athletinnen und Athleten ab, welche Jugendliche und Erwachsene zum Sporttreiben motivieren. Wir fühlen uns somit verpflichtet, junge Leute zu unterstützen, damit diese eine Chance haben, ihr Talent zu entwickeln. Die Idee des Nachwuchs-Frankens ist eine gute Möglichkeit, die nötigen finanziellen Mittel zu beschaffen. Mit dieser Grundhaltung ist es relativ einfach, unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Aktion zu begeistern.

Handelt es sich beim Nachwuchs-Franken um eine reine Unterstützung, oder profitiert auch Athleticum von diesem Engagement?

Es ist eine Unterstützung, und Athleticum profitiert zugleich. Einerseits bezahlt der sportfreundliche Kunde etwas, ander-



erseits zahlt Athleticum einen Beitrag. Eine perfekte Win-Win-Situation.

Sie könnten das Geld, das Sie für die Partnerschaft mit der Sporthilfe einsetzen, auch für Plakat- oder Anzeigenwerbung verwenden. Aus welchem Grund berücksichtigen Sie die Sporthilfe?

Wir sind überzeugt, dass unsere Kunden unser Engagement schätzen. Einerseits die Sportler selber, aber auch Sportfreunde. Athleticum soll nicht nur als grosser, günstiger Sportmarkt betrachtet werden. Unser Interesse geht wesentlich weiter und widerspiegelt sich im Slogan «MORE SPORT FOR YOUR MONEY».

Tolle Nachwuchserfolge

Unihockey:

WM-Bronze für die U-19-Frauen

An der WM im November sicherten sich die U-19-Juniorinnen in Tampere (Finnland) den dritten Platz. Der Weg zur Bronzemedaille war aber nicht einfach. Abgesehen vom ersten Spiel, wo die Schweiz Deutschland mit 10:0, also dem klassischen «Stängeli», vom Platz fegte, musste jeder Sieg hart erkämpft werden. «Wir dürfen stolz sein auf die Bronzemedaille», meint Trix Roth, Cheftrainerin der U-19-Nati, «es war das bestmögliche zu erreichende Resultat.» Ernüchternd sei der Vergleich mit Finnland und Schweden gewesen, die den Schweizerinnen sowohl technisch als auch körperlich weit überlegen waren. «Da gibt es für uns noch einiges zu tun. Ich bin aber überzeugt, dass wir diesen Leistungsabstand bis zur nächsten WM zumindest verringern werden», äusserte sich Trix Roth optimistisch. Für die tolle Leistung erhielt das Bronzeteam von der Sporthilfe einen Erfolgsbeitrag von 5000 Franken.

Fechten: EM-Bronze für Juniorinnen

Erfolg für die Schweizer Fechterinnen. Tiffany Geroudet, Lorraine Marty (beide Sion), Miriam de Sépibus (Zug)



Bronze! Die U-19-Frauen feiern den Sieg über Lettland

und Simone Näf (Bern) gewannen an der Junioren-EM in Espinho die Bronzemedaille. Die Schweizerinnen setzten sich im Gefecht um den 3. Platz gegen Deutschland mit 45:40 Treffern durch. Den Final verpassten die Schweizer Girls ganz knapp um nur einen Treffer. Mit 44:45 verloren sie gegen die Ukraine, die sich im Final gegen Israel klar mit 45:31 durchsetzte.

Rad: Gold für Julien Tamarcaz

An den Europameisterschaften in Vossem (Belgien) gelang Julien Tamarcaz bei den Junioren der grosse Wurf. Souverän sicherte sich die Schweizer Nachwuchshoffnung aus dem Wallis den Sieg und kehrte als glücklicher Europameister in seinen Heimatort Fully zurück.

Eishockey:

U-18 knapp an Medaille vorbei

Mit einem sehr guten vierten Rang beendet die Schweizer U-18-Eishockey-Nationalmannschaft in Füssen (D) die erste Weltmeisterschaft dieser Altersstufe. Dabei spielte das Team unter dem Langnauer Trainer Alfred Bohren klar über den Erwartungen. Im letzten Spiel besiegte die Mannschaft Russland mit 4:1. Ein Quäntchen Glück, und die U-18-Boys wären sogar mit einer Medaille heimgekehrt.



Julien Tamarcaz: Gold für die Schweiz.

Im Dezember und Januar ausbezahlte Erfolgsbeiträge:

Name	Resultat			Beitrag in CHF		
Julien Tamarcaz	Fully	1. Rang	Junioren-EM	Rad (Einzel)	500	
Silvan Oberhänsli	Mosnang	3. Rang	Junioren-EM	Rad (Team)	250	
Markus Oberhänsli	Mosnang	3. Rang	Junioren-EM	Rad (Team)	250	
Joel Schmid	Oberbüren	3. Rang	Junioren-EM	Rad (Team)	250	
Beni Jost	Niederhelfenschwil	3. Rang	Junioren-EM	Rad (Team)	250	
Patricia Wild	Hombrechtikon	3. Rang	Junioren-EM	Rad (Team)	250	
Nadina Zweifel	Wolfhausen	3. Rang	Junioren-EM	Rad (Team)	250	
Tiffany Geroudet	Sion	3. Rang	Junioren-EM	Fechten (Einzel)	500	
Tiffany Geroudet	Sion	3. Rang	Junioren-EM	Fechten (Team)	250	
Lorraine Marty	Sion	3. Rang	Junioren-EM	Fechten (Team)	250	
Miriam de Sépibus	Worblaufen	3. Rang	Junioren-EM	Fechten (Team)	250	
Simone Näf	Muri	3. Rang	Junioren-EM	Fechten (Team)	250	
Swiss Unihockey		3. Rang	Junioren-WM	Unihockey	5000	

Die Erfolgsbeiträge sind als Anerkennung für die erbrachte Leistung der Athletinnen und Athleten gedacht und sollen die Nachwuchstalente zusätzlich motivieren.

Exklusiv für Sporthilfe Mitglieder

Profitieren Sie mit dem Sporthilfe-KeyFinder® bei
Alpamare 15%, Buch.ch 10%,
Fleurop 10%, Hertz 10-20%,
Mobitare 10%. RailAway ca. 10%
u. v. m.

Sicherheit und Sorgenfreiheit für 5 Jahre!

Sind Ihnen Ihre Schlüssel wichtig?



Der Sporthilfe-KeyFinder® bringt verlorene Schlüssel postwendend zurück. Kein Nachmachen von Schlüsseln, keinen Ärger, keine Umtriebe! Profitieren Sie als Mitglied der Sporthilfe und bezahlen Sie statt CHF 30.- nur CHF 25.- (= 1 Jahr gratis!)

Ihren verlorenen Schlüsselbund wirft der Finder einfach in den nächsten Post-Briefkasten. Sobald die Schlüsselfund Zentrale AG einen Schlüsselbund erhalten hat, wird der Besitzer via Telefon, E-Mail oder SMS informiert und erhält seinen Schlüsselbund postwendend zurück. Sie sparen sich das Nachmachen von Schlüsseln oder das Auswechseln von Türschlössern; keinen Ärger – keine Umtriebe!

Nur CHF 25.- für 5 Jahre Sorgenfreiheit

CHF 5.- pro Sporthilfe KeyFinder® kommen direkt dem Sportnachwuchs zugute.

KeyFinder® CHF 25.- statt CHF 30.- (=1 Jahr gratis!)

Gültig bis 1. Juni 2005

Ich bestelle _____ (Anzahl)
Sporthilfe KeyFinder® à CHF 25.-
Davon kommen CHF 5.- dem
Sportnachwuchs zugute

So können Sie bestellen:
Per Post in einem frankierten und adressierten Couvert an Stiftung Schweizer
Sporthilfe, Förrlibuckstrasse 110, 8005 Zürich, oder per Fax 044 444 20 61



Name: _____ Vorname: _____

Strasse/Nr.: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon: _____

Mobiltelefon: _____

E-Mail: _____ Mitglieder-Nr.: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Für Informationen steht Ihnen die Fair-Play Schlüsselfund Zentrale AG unter Tel. 055 416 50 55 zur Verfügung.